

Schulprogramm

der Albert-Schweitzer-Schule Halberstadt

(Stand 05-2017 inkl. Perspektive ab SJ 2017-2018)

Leitgedanke

„Mich interessiert vor allem die Zukunft, denn das ist die Zeit, in der ich leben werde“

(Albert Schweitzer)

Förderschule für Lernbehinderte „Albert Schweitzer“

Juri – Gagarin – Straße 18

38820 Halberstadt

Telefon 03941 – 603773

Fax 03941 – 568391

Mail: schweitzer-schule-hbs@online.de

INHALT

1 Historischer Abriss zur Albert-Schweitzer-Schule – eine der ältesten Schulen im Land Sachsen-Anhalt	3 - 5
2 Unsere pädagogische Leitidee	6 - 7
3 Personelle und sächliche Bedingungen	7 - 8
4 Die Arbeit innerhalb der verschiedenen Stufen an der Albert-Schweitzer-Schule	8 - 15
4.1 Die Arbeit in der Primarstufe	9
4.2 Die Arbeit in der Mittelstufe	10
4.3 Die Arbeit in der Oberstufe/ Sekundarstufe	12
4.4 Der Bereich der Berufsorientierung	13 - 15
5 Unsere Eltern- und Schülervertretung	16 - 18
5.1 Elternvertretung	16
5.2 Schülervertretung	18
6 Kooperation der Albert-Schweitzer-Schule mit Grund- und Sekundarschulen im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts	18
7 Aspekte außerunterrichtlicher Arbeit	19 - 21
8 Die sportliche Seite der Albert-Schweitzer-Schule	21 - 22
9 Aktuelle Fortbildungsplanung der Albert-Schweitzer-Schule	23 - 27
10 Aspekte der Schulsozialarbeit	27 - 29
11 Der Förderverein unserer Schule	30 - 31

1 Historischer Abriss zur Albert-Schweitzer-Schule – eine der ältesten Schulen im Land Sachsen-Anhalt

Im Jahre 1883 richtete der Lehrer Heinrich Plettner zwei Hilfsschulklassen in Halberstadt ein, die der damaligen Volksschule I angeschlossen wurden.



Dies war die Geburtsstunde der heutigen Förderschule „Albert-Schweitzer“, die zu den ältesten Förderschulen Sachsen-Anhalts gehört.

Die Schule war in ihrer Geschichte an den unterschiedlichsten Orten der Stadt Halberstadt zu Hause.

In den ersten Jahren als eigenständige Hilfsschule, im Jahr 1931, befand sich die Albert-Schweitzer-Schule im Gebäude der ehemaligen „Rosa-Luxemburg-Schule“ in der Gleimstraße.



Im Jahre 1962 zog die Albert-Schweitzer-Schule in das ehemalige Domgymnasium, am Domplatz ein. Später wurde dieses Gebäude als Rathaus genutzt. Heute befindet sich hier eine der modernsten Fachhochschulen – die Hochschule Harz mit dem Fachbereich Verwaltungswissenschaften.



Nach einem weiteren Umzug lernten die Schüler im Hilfsschulgebäude neben dem Polizeiamt in der Straße der Opfer des Faschismus. Dieses Gebäude existiert nicht mehr. Hier stehen heute moderne Mehrfamilienhäuser.

Die vorletzte Station in der „Umzugsgeschichte“ der Albert-Schweitzer-Schule war 1980 der Einzug in einen Seitentrakt des heutigen „Käthe-Kollwitz-Gymnasiums“.



Erst mit dem Neubau und der Fertigstellung im März 1993 erhielt die Albert-Schweitzer-Schule ein eigenes Schulgebäude. Dieses Schulgebäude ist eines der modernsten und schönsten Sachsen-Anhalts und befindet sich in der Juri-Gagarin-Straße 18.



Am 31-05-2013 fand eine große Feierstunde anlässlich unseres 130jährigen Schuljubiläums statt. Impressionen dieser Veranstaltung sind innerhalb des Schulhauses, der Schulchronik aber auch auf unserer Internetseite einsehbar.

Mit dem 130jährigen Bestehen unserer Schule haben wir im Jahr 2013 gleichzeitig zwei weitere Jubiläen begangen:

Zum einen 20 Jahre Schulstandort in der Juri – Gagarin – Straße 18 in Halberstadt und zum anderen erhielt die Schule vor 50 Jahren den Namen „Albert Schweitzer Schule“, sodass wir gleichzeitig feierlich an die Namensgebung erinnert haben.

2 Unsere pädagogische Leitidee

Alle Personen an unserer Schule sind gleich wichtig!

Werte und Normen, die für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft gelten:

- Wir gehen rücksichtvoll miteinander um!
- Wir sind ehrlich miteinander!
- Wir finden und fördern die Stärken aller!
- Wir gehen ordentlich mit den Sachen anderer um!
- Wir lehnen Drogen und Gewalt ab!
- Wir sind hilfsbereit!
- Wir arbeiten zusammen!

Regeln für die gesamte Schulgemeinschaft:

- Wir halten uns an die Schulordnung und die Belehrungen!
- Wir sprechen höflich miteinander!
- Wir klären Probleme mit Worten!
- Wir achten das Eigentum anderer!

Rechte und Pflichten der Schülerinnen und Schüler:

- Schutz der Menschenwürde
- Freie Entfaltung der Persönlichkeit, Freiheit der Person, Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit
- Gleichheit, Gleichberechtigung
- Meinungsfreiheit, Informationsfreiheit
- Recht auf Bildung
- Recht auf Vertrauen
- Regelmäßiger Schulbesuch
- Vollständige Unterrichtsmaterialien
- Regelmäßige Anfertigung von Hausaufgaben

Die Rechte und Pflichten sowie weitere Verbindlichkeiten für die unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Lernsituationen der Schulgemeinschaft sind in der Hausordnung unserer Schule fixiert. Diese ist innerhalb des Hauses in Auszügen transparent, kann beim jeweiligen Klassenteam und zudem im Sekretariat stets eingesehen werden.

Innerhalb des Schuljahres 2016 – 2017 hat das Pädagogen team unserer Schule einen sogenannten „Maßnahmekatalog“ fertiggestellt. Innerhalb dieses Schriftstückes sind mehrere möglich Schüler - Verhaltensweisen fixiert, bei denen Verstöße gegen die Hausordnung zu verzeichnen sind. Gleichzeitig sind daraufhin anzuwendende Erziehungsmittel benannt und Verantwortlichkeiten zugeordnet. Die Anwendung des „Maßnahmekatalogs“ hat innerhalb der Gesamtkonferenz ein einstimmig positives Votum gefunden und findet seither Anwendung.

3 Personelle und sächliche Bedingungen

Innerhalb der letzten Schuljahre blieb die die Schülerzahl relativ konstant an unsrer Schule. So lernen jährlich ca. 110 bis 125 Schülerinnen und Schüler an der Albert-Schweitzer-Schule. Sie werden unterrichtet und betreut von 20 Pädagoginnen und Pädagogen und erhalten innerhalb der differenziert gestalteten Lernsituationen zusätzliche Unterstützung von 2 Pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Zum technischen Personal der Schule gehören eine Schulsachbearbeiterin sowie ein Hausmeister und ein Hallenwart.

Innerhalb unseres Schulhauses stehen der Schulgemeinschaft 19 Unterrichtsräume sowie Fachräume für die Fächer Physik/ Chemie, Biologie, Informatik, Kunst, Musik, Technik/ Wirtschaft und Hauswirtschaft zur Verfügung. Ein Therapieraum, ein Konferenzraum, ein Speiseraum mit angrenzender Küche, zwei Vorbereitungsräume, zwei Beratungsräume sowie acht kleine Gruppenräume komplettieren unser zur Verfügung stehendes räumliches Angebot innerhalb der Schule.

Seit mehreren Schuljahren nutzt eine Förderschule für Geistigbehinderte Räumlichkeiten in der 3. Etage unseres Hauses. Die Schülerinnen und Schüler sowie das entsprechende Pädagogen team nutzt die eigene Pausen- und Unterrichtszeiten ihrer Schule und wird temporär in Feste und feierliche Höhepunkte unserer Schule integriert (u. a. Faschingsfeierlichkeiten).

Die Albert-Schweitzer-Schule verfügt über einen Aufzug, über den Personen mit vorhandenen körperlichen Beeinträchtigungen barrierefrei in die verschiedenen Etagen gelangen können.

Der Sportunterricht findet für die Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule in einer modernen Zweifeldhalle statt, an die eine Sportfreifläche angrenzt, welche u. a. für verschiedene Bewegungsfelder innerhalb des Sportunterrichts (u. a. Leichtathletik, Fußball) genutzt werden kann, aber auch als komfortabler Austragungsort für diverse Schulsportveranstaltungen dient.

4 Die Arbeit innerhalb der verschiedenen Stufen an der Albert-Schweitzer-Schule

Aufgrund der bildungspolitischen Entwicklungen und der Verwirklichung inklusiver Gedanken innerhalb des Bildungssystems (u. a. Lernbeeinträchtigungen werden vorschulisch nicht mehr diagnostiziert, nahezu alle Schülerinnen und Schüler beginnen ihre schulische Bildung im Regelschulbereich; Ausnahmen bilden entsprechende körperliche oder Sinnesbeeinträchtigung sowie Auffälligkeiten in der emotional – sozialen Entwicklung aber auch geistige Beeinträchtigungen) lernen aktuell Schülerinnen und Schüler der 2. bis 9. Klasse an unserer Schule.

Die Einrichtung einer besonderen 10. Klasse unterliegt neben entsprechenden Leistungen der Schüler auch dem Wunsch der Eltern sowie der Zustimmung durch die Klassenkonferenz der jeweiligen Klasse und zudem einigen organisatorischen Bedingungen, die nachfolgend kurz beschrieben werden.

Schülerinnen und Schüler, die ein entsprechendes Notenbild (Notendurchschnitt bis 2, 6), eine angemessene Lerneinstellung sowie ein vorbildliches Sozialverhalten zeigen, können zur Erreichung des Hauptschulabschlusses die Besondere 10. Klasse besuchen, die wir traditionell am Standort der Sekundarschule Spiegel in Halberstadt eingerichtet haben. Für das Zustandekommen einer Besonderen 10. Klasse gelten besondere Bestimmungen. So muss u. a. eine Mindestschülerzahl von 10 Jugendlichen erreicht werden. Zum Schuljahr 2017 – 2018 war dies nicht möglich. Insgesamt 5 Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule entsprachen den bereits beschriebenen Kriterien und werden gemeinsam mit 5 Jugendlichen der Förderschule für Lernbehinderte aus Wernigerode an der Sekundarschule Thomas Müntzer in Wernigerode beschult.

Die Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klasse lernen innerhalb der Primarstufe, Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse lernen innerhalb der Mittelstufe und die Schülerinnen der 7. bis 9. Klasse sind dem Sekundarstufenbereich zuzuordnen. Nachstehend wird die Arbeit auf Stufenebene in unserem Hause vorgestellt.

Innerhalb aller Stufen werden nachstehend aufgeführte Leitgedanken in der pädagogischen Arbeit umgesetzt. Darüber hinaus werden je nach Stufe bedingt durch das Alter und die Reife der Schülerinnen und Schüler weitere Aspekte zum Tragen kommen (vgl. einzelne Stufen):

- Unterstützung im gemeinsamen Unterricht (präventive Grundversorgung, Beschulung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im GU)
- Arbeit in altersheterogenen/ jahrgangsübergreifenden Klassen
- ganzheitliche Förderung (Sprachförderung, Förderung der Motorik)
- jedes Kind da abholen, wo es steht (individuelle Förderung in allen Unterrichtsfächern) – Differenzierung, Individualisierung und Modifizierung innerhalb des Unterrichts

4.1 Die Arbeit in der Primarstufe

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit innerhalb der Primarstufe (als Grundlage der Wissensvermittlung gelten die Inhalte des schuleigenen Lehrplans unter Berücksichtigung der individuellen Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler sowie deren Individualplan):

- Vermittlung von Basiskompetenzen (Lesen, Schreiben, Rechnen) und Sachkompetenzen sowie deren Ausbau
- Vermittlung und Anbahnung von Sozialkompetenz

Ziel:

- Anbahnen selbstständigen Handelns
- Etablierung von offenen (u. a. Stationsarbeit, Lerntheke) und kooperativen Unterrichtsformen (zum Beispiel: Partner- und Gruppenarbeit)
- Anschauliche Vermittlung von Lerninhalten
- Ausbau des gemeinsamen Unterrichts
- Erziehung der Kinder zu sicheren Verkehrsteilnehmern durch einen intensiven Verkehrserziehungsunterricht in der 4. Klasse
- Durchführung (fächerübergreifender) Projekte

Die inhaltliche Arbeit in der Primarstufe sowie das Erreichen der Zielstellung gelingen durch zahlreiche, den Unterricht ergänzende, Veranstaltungen, so zum Beispiel:

- die Durchführung eines Verkehrstages in Zusammenarbeit mit der Polizei
- die Teilnahme an der Schulkinowoche und der Besuch einer Theatervorstellung
- klassenweise oder jahrgangsübergreifend stattfindende Gedichtwettbewerbe
- die Durchführung einer Rechenolympiade
- die Krönung eines Lesekönigs
- die jährliche Beteiligung am „Welttag des Buches“

4.2 Die Arbeit in der Mittelstufe

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit innerhalb der Mittelstufe (als Grundlage der Wissensvermittlung gelten die Inhalte des Lehrplans der Grund- und Sekundarschule unter Berücksichtigung der individuellen Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler sowie deren Individualplan):

- unsere Schüler benötigen während ihrer gesamten Schulzeit mindestens zeitweise oder ständig sonderpädagogische Förderung um entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten erfolgreich lernen zu können
- allgemein Lernen alle Schüler der Mittelstufe, obgleich sie in der Sekundarschule oder in der Förderschule unterrichtet werden, entsprechend ihres Lern- und Leistungsbildes auf der Grundlage von Individualplänen auf unterschiedlichen Niveaustufen
- die Schüler werden in den Fächern Deutsch und Mathematik in Basis- oder Leistungskursen speziell gefördert und gefordert; dadurch wird vor allem ein positives Lernklima geschaffen und erfolgreiches Lernen ermöglicht, zeitgleich ermöglicht diese Individualisierung leistungsstärkerer Schüler eine eventuelle Integration in die Sekundarschule
- die Lehrer der Albert-Schweitzer-Schule verwenden Arbeitsmittel, die den individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler entsprechen, Lehrer der Parallelklassen arbeiten eng zusammen und stimmen ihren Unterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik aufeinander ab, sie schreiben gleiche, mit einander vergleichbare Kontrollen und Klassenarbeiten

- in den natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern werden die Schüler möglichst von einem Lehrer unterrichtet, um das Niveau sowie die Bewertung gleichzustellen, der Unterricht wird praxisnah und fächerübergreifend erteilt
- vielfältige Projekte und Exkursionen vertiefen Erlerntes und verknüpfen Theorie und Praxis

Folgende Leitgedanken werden in der Mittelstufe umgesetzt:

- Differenzierung und Individualisierung
- Einzel- und Gruppenförderung
- Klassenlehrerprinzip/ Co-Klassenlehrerprinzip
- konkret handelndes sowie anschauliches Lernen nach den Prinzipien vom Bekanntem zum Unbekanntem und vom Schwerem zum Leichtem sowie vom Greifen zum Begreifen
- Englischunterricht als Begegnungsunterricht ab Klasse 5
- spezielle Leseförderkurse für leseschwache Schüler um die Teilhabe am Unterricht zu fördern
- Lehrer, Schulsozialarbeiter, Eltern und Schüler arbeiten zusammen
- bei Bedarf stellen die Lehrer Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen her (territorial verfügbare Einrichtungen, u. a. „Raues Haus“, AWO, Jugendamt)

Gedanken zur (Re)Integration

Das stark individualisierte Lernen in der Basisförderschule Albert Schweitzer ermöglicht ein gezieltes Fördern leistungsstarker Schüler bis hin zur möglichen Integration in die Sekundarschule. Schüler, die sich im laufenden Schuljahr durch ein erhöhtes Leistungsniveau sowie durch eine positive Entwicklung in ihrem Arbeits- und Sozialverhalten auszeichnen, erhalten die Möglichkeit einer Probebeschulung in einer Sekundarschule. Diese Schüler und deren Eltern und Lehrer werden in diesem Prozess von den dortigen Förderschullehrern beraten und unterstützt. In der Zeit der Probebeschulung findet zwischen dem Klassenlehrer, dem Schüler und seinen Eltern sowie den Lehrkräften der Sekundarschule ein regelmäßiger Austausch statt. Nach einer erfolgreichen Probebeschulung kann der Schüler im Rahmen des gemeinsamen Unterrichts in der Sekundarschule verbleiben und dort zielgleich oder zieldifferent unterrichtet werden. Lehrkräfte der Sekundarschule sowie Schüler und Eltern werden weiterhin vom Förderschullehrer begleitet, beraten und unterstützt. Durch diese Zusammenarbeit werden Zusammenschlusseffekte erzielt, welche die weitere gemeinschaftliche Tätigkeit fördern.

4.3 die Arbeit in der Oberstufe/ Sekundarstufe

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit innerhalb der Sekundarstufe (als Grundlage der Wissensvermittlung gelten die Inhalte des Lehrplans der Sekundarschule unter Berücksichtigung der individuellen Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler sowie deren Individualplan):

Leitziel: Wir unterstützen alle Schüler bei der Vorbereitung auf das zukünftige Berufsleben. Umsetzung der Leitidee durch:

- Nutzung vorhandener Ressourcen beim Schüler bzw. Optimierung der Voraussetzungen, um eine Ausbildungsreife zu erreichen
- Unterstützung und Team - teaching
- Beratung und Coaching

Erreichen der Ziele durch:

- Planungsprozesse für den Unterricht auf der Basis lernprozessbegleitender Diagnostik um das Lernen aller Schüler und Schülerinnen zu ermöglichen, dadurch soll für so viele Schülerinnen und Schüler ein erfolgreicher Hauptschulabschluss als guter Start in ein späteres Berufsleben vorbereitet werden
- Verwendung von Arbeitsmaterialien, die den individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler ansprechen
- Unterstützung der Schüler im Unterricht und innerhalb der Betriebspraktika bei der Suche nach einem für sie geeigneten Ausbildungsberuf, u. a. durch den Besuch des Aus- und Weiterbildungszentrums in Halberstadt (AWZ), durch Exkursionen im Klassenverband werden verschiedene Berufsfelder vorgestellt (u. a. Beteiligung am „Tag der Berufe“) aber auch durch individuelle Betriebserkundungen (z. B. am jährlichen „Girl`s – Boy`s – Day)
- Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit (u. a. Initiierung von Einzelgespräche zwischen SchülerInnen und einer Beraterin der Arbeitsagentur sowie ein gemeinsamer Elternabend mit Vertretern der Agentur für Arbeit und den Berufsschulen, Besuch der Klassen im BIZ, Besuch der Berufsschule in Böhnshausen)
- gut organisierte Elternarbeit
- Herstellung von Kontakten zu außerschulischen Kooperationspartnern

Den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 7 bis 9 werden gezielte Maßnahmen der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung auf dem Weg zu einer erfolgreichen Berufswahlentscheidung angeboten. Dies geschieht mit Verfolgung verschiedener Ziele:

- Informationen über Berufsbilder sowie zur Berufsausbildung sammeln
- Potentialanalyse, d. h. Analyse (und daraus resultierende Förderung) der Fähigkeiten, Interessen und Neigungen
- Durchführung von Projekten und Praktika: Projekt „Brafo“ („Berufswahl richtig angehen, frühzeitig orientieren“); Projekt „BOB“ (das Berufsorientierungspraktikum der 8. Klassen); Schülerbetriebspraktika der 9. Klassen in externen Betrieben

4.4 Der Bereich der Berufsorientierung

(Ansprechpartner: M. Hoppe)

Eine wichtige Säule unseres Schulprogramms ist die frühe Berufsorientierung. Bereits in der 7. Klasse wird das Fach „Berufswahlunterricht“ eingeführt. Zur Dokumentation ihrer Erfahrungen und Ergebnisse erhalten die Klassen einen Berufswahlpassordner, in dem alle wichtigen Unterlagen abgeheftet werden und der nach Schulabschluss als Mappe mit nach Hause genommen werden kann.

In Klasse 7 solle die Schülerinnen und Schüler ihre Interessen und Neigungen erkunden. Bei diesem Selbstfindungsprozess werden auch die Schwächen, sowie die Bedürfnisse und Erwartungen im späteren Leben erfragt. Sie erlangen erste Einsichten in die Berufs- und Arbeitswelt mit ausgewählten Berufen.

In Klasse 8 kommen erste praktische Erfahrungen in einem Schülerbetriebspraktikum hinzu. Hier können die Schülerinnen und Schüler sich erstmals im Berufsleben ausprobieren. Dieses Praktikum dient der Festigung oder Änderung des ersten Berufswunsches. In Auswertung der praktischen Erfahrung kann an dem zweiten Berufswunsch gearbeitet werden. Seit 2014 wurde zu Schuljahresbeginn für alle Schülerinnen und Schüler des 8. Schuljahrgangs die Teilnahme am sog. „Lerncamp“ verbindlich eingeführt. Innerhalb des Lerncamp – Aufenthalts lernen die Schülerinnen und Schüler mit Blick auf verschiedene Berufsfelder (u. a. Maler und Lackierer/ Holzbearbeitung, Bereich Hauswirtschaft/ Koch –

Köchin; Bereich Medien/ Sprache) an einem externen Lernort. Das Lerncamp wird zum Ende eines Schuljahres, indem sich die TeilnehmerInnen noch in den 7. Klassen befinden, gemeinsam mit der Schülerschaft vorbereitet. Es findet seinen Abschluss und Höhepunkt im September, im Folgemonat der Durchführung, darin, dass es einen Präsentationse Elternabend zum „Tag der offenen Tür“ – gepaart mit zahlreichen Attraktionen unserer Schule – gibt.

Im Schuljahrgang 9 wird vertieft, was an Berufswünschen aus Klasse 7 und 8 erkundet wurde. Dabei wird zur Stärkung des Berufswunsches das zweite Schülerbetriebspraktikum genutzt. Hauptziel der Klasse 9 ist der Bewerbungsprozess nach der Schule. Zum Halbjahr bewerben sich die Schüler für den Hauptschulabschluss in einer 10. Klasse oder für das Berufsvorbereitungsjahr an einer Berufsschule des Landkreises.

Neben der unterrichtlichen Berufsorientierung in den soeben dargestellten Klassenstufen 7 bis 9 haben die Schülerinnen und Schüler jedes Jahr die Gelegenheit, am sog. „Zukunftstag“/ „Girl`s - Boy`s - Day“ teilzunehmen. Hier können sie an einem Tag in die verschiedensten Unternehmen des Landkreises berufliche Erfahrungen sammeln. Dies wird von der Schülerschaft gern angenommen.

Als dritte Möglichkeit der frühen Berufsorientierung nimmt die Schule zudem am BRAFO – Projekt des Landes Sachsen - Anhalt teil. Es bedeutet **B**erufswahl **R**ichtig **A**ngehen **F**rühzeitig **O**rientieren. Es beginnt ebenfalls in der 7. Klasse und wird bis zur Klasse 9 geführt:

- in Klasse 7 analysiert man zuerst die Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler. Danach erfolgt das praktische Ausprobieren in Betrieben der Region bzw. in Aus- und Weiterbildungszentren (z. B. Aus- und Weiterbildungszentrum Halberstadt). Am Ende soll die reale Einschätzung des Berufswunsches stehen. Dazu werden vier Berufsfeldkategorien bearbeitet. Hierzu gehören:
 1. Dienstleistungsberufe
 2. Verwaltungs- und Logistikberufe
 3. Gewerblich-technische Berufe
 4. Bauhandwerk und grüne Berufe.

Als Partner für die frühe Berufsorientierung nutzt die Schule Handwerksbetriebe, Betriebe des Handels und überbetriebliche Einrichtungen, aber auch vorrangig:

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit – BvB Reha (Ansprechpartnerin: Frau Bekurts)

Die Agentur für Arbeit bietet Jugendlichen mit Förderbedarf berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB Reha) an. Diese zielen auf die optimalste Eingliederung unserer Schülerinnen und Schüler auf den Arbeitsmarkt ab.

Die Berufseinstiegsbegleitung (Ansprechpartnerin: Frau Flügge)

Im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit wird unsere Schule jährlich mit festgelegten Teilnehmerplätzen von einer Berufseinstiegsbegleiterin betreut. Zur Zielgruppe gehören Jugendliche, die voraussichtlich Schwierigkeiten haben, einen Abschluss der allgemeinbildenden Schule zu erreichen sowie Unterstützung bei der Bewältigung des Übergangs in eine berufliche Ausbildung benötigen.

Die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt in Abstimmung zwischen Lehrkraft und zuständigem Berufsberater bzw. Berater Reha der Bundesagentur für Arbeit.

Unsere Berufseinstiegsbegleiterin hat ein bestimmtes Aufgabengebiet, zudem u. a. gehört,

- als wichtige Bezugsperson beim Übergang von der Schule in das Berufsleben zu fungieren
- bei der Wahrung der Schülerinteressen gegenüber Dritten zu unterstützen
- die Kompetenzen des jeweiligen Teilnehmers zu fördern sowie die beruflichen Integrationschancen zu erhöhen
- bei der Erreichung des (qualifizierten) Hauptschulabschlusses zu unterstützen sowie Unterstützung bei der Berufsorientierung, der Berufswahl und der Ausbildungsplatzsuche anzubieten
- ein Ausbildungsverhältnis zu begleiten und zu stabilisieren

Herr Hoppe als Lehrkraft und Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Berufsorientierung in unserem Haus koordiniert alle Prozesse der Berufsorientierung sowie die Zusammenarbeit aller Experten (u. a. die der Agentur für Arbeit und der Berufseinstiegsbegleiterin). Er ist um stetige qualitative Optimierung hinsichtlich der frühen Berufsorientierung bemüht und engagiert sich innerhalb des Prozesses der Bewerbung um das Berufswahlsiegel für unsere Schule.

5 Unsere Eltern- und Schülervvertretung

(Ansprechpartner: S. Schmidt, M. Knigge)

5.1 Elternvertretung

Die Albert-Schweitzer-Schule legt gesteigerten Wert auf den kritischen Dialog sowie auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern. Unsere Schule öffnet sich den Vorstellungen und Interessen der Elternschaft und umgekehrt unterstützen die Eltern die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule. So nimmt ein großer Teil unserer Elternschaft engagiert am Schulleben teil: durch Elternmitarbeit in den Klassen (u. a. als Begleiter bei Wander- und Schulfahrten, als Unterstützung an Projekttagen), durch effektive Elternratsarbeit, durch Hilfe beim Gestalten regelmäßig stattfindender und traditioneller Schulfeste, als Unterstützung der Aktion „Welche Klasse wird Papierkönig“, beim Verkauf von Kuchen zu Basaren sowie als Mitglied innerhalb des Fördervereins der Schule. Die Elternschaft wirkt so auf verschiedenste Weise an der Gestaltung des Schullebens mit.

Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen der jeweiligen Klassenleitung bzw. dem Klassenteam und den Erziehungsberechtigten statt. Dies geschieht in der Regel bei Schülerinnen und Schülern im Primarbereich über die Mitteilungshefte sowie den täglichen tabellarischen Übersichten zum Lern- und Sozialverhalten und bei der Schülerschaft der Mittel- und Oberstufe über Einträge in das Hausaufgabenheft sowie über Elternbriefe und individuell getätigte Telefonate.

Innerhalb eines Schuljahres ergänzen Elternabende und individuelle Elternsprechtage die Angebote des gegenseitigen Austauschs zwischen Schule auf der einen und Elternhaus - als dem wichtigsten Partner bei der Erziehung, Bildung und Förderung der Schülerinnen und Schüler – auf der anderen Seite.

Um die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Klassenkonferenzen über Aktivitäten der Schule informieren zu können sowie um sie in die Gespräche und in Entscheidungsprozesse einzubinden, werden sie regelmäßig als Gäste zu den jeweiligen Terminen der entsprechenden Konferenzen eingeladen.

Engagierte Eltern unserer Schule arbeiten mit den Lehrerinnen und Lehrern eng zusammen. Dafür bedarf es eines Klimas des Vertrauens, der Transparenz und der Kommunikationsbereitschaft auf den Seiten aller Beteiligten.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zeigt sich – als Zusammenfassung zu den bereits erwähnten Dingen – zudem in folgenden Bereichen:

- schriftliche Kontakte in verschiedenster Form (u. a. Elternbriefe)
- Elterngespräche je nach individuellem Terminkalender (u. a. vor dem Unterricht, nach dem Unterricht), inkl. Der Möglichkeit des Gesprächs mit den Fachlehrern/ Fachlehrergesprächstage
- Elternabende
- Hausbesuche
- Begleitung zu Ämtern und Behörden, Anbahnung von Kontakten (u. a. zu Ärzten)
- Teilnahme an Veranstaltungen (z. B. Klassen- und Schulfeiern)
- Förderberatungs- bzw. Entwicklungs- und Quartalsgespräche; Quartalnoten/ Tendenzberichte 4x jährlich (November, Halbjahr über Zeugnis, April, Endjahr über Zeugnis)
- Beteiligung gewählter Vertreter an Konferenzen

Die aktuell gewählten Vertreterinnen und Vertreter des Schulelternrats der Schule beteiligten sich auch bei der Erstellung der vorliegenden Fassung unseres Schulprogramms. Um die künftige Elternarbeit zu optimieren brachten sie folgende Vorschläge ein, die bereits innerhalb des Kollegiums diskutiert wurden und an deren Umsetzung innerhalb der folgenden Schuljahre gearbeitet wird:

- Durchführung von Elternseminaren und thematischen Elternabenden unter Einbezug externer Referenten aber auch unter Berücksichtigung von Ressourcen aus der Elternschaft

5.1 Schülerversretung

(Ansprechpartner: S. Schmidt, M. Knigge, D. Gehder)

Zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres finden die Wahlen der Schülerversretungen statt. Die neu gewählten Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Klassenstufen 5 bis 9 kandidieren jeweils innerhalb ihrer Stufe für den Schülerrat und stellen sich einer Abstimmung. Der gewählte Schülerrat arbeitet gemeinsam mit der Schulleitung unserer Schule und der Schulsozialarbeiterin sowie temporär unter Begleitung und Beteiligung einer (Vertrauen-) Lehrkraft. Frau Gehder ist als Vertrauenslehrkraft Ansprechpartnerin bei kleinen und großen Sorgen der Schülerschaft.

In regelmäßigen Zusammenkünften des Schülerrates, die innerhalb des Schuljahres verteilt liegen und im Abstand von ca. 10 Wochen stattfinden, sind das Besprechen von Problemen der Schülerschaft, Anregungen für Projekte und die Mitwirkung des Schülerrates an Schulfesten aber auch das Helfen bei Konflikten im Sinne eines Konfliktmanagements bzw. einer Streitschlichtung wichtige Arbeitsinhalte.

An den Gesamtkonferenzen nehmen regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter des Schülerrates mit beratender Stimme teil.

6 Kooperation der Albert-Schweitzer-Schule mit Grund- und Sekundarschulen im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts

Die Förderschulen haben die Aufgabe für Schüler mit Förderbedarf einen geeigneten Förderort zu finden. Vorrangig soll hierbei die integrative Förderung der Schüler an Grund- und Sekundarschulen im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts (GU) realisiert werden. Lediglich, wenn die Eltern die Beschulung an einer Förderschule bevorzugen oder die integrative Förderung nicht realisierbar ist, soll davon abgewichen werden. Den Förderzentren kommt in diesem Sinne eine Schlüsselfunktion zu, indem sie perspektivisch zu Kompetenzzentren ausgebaut werden sollen und aktuell den Einsatz der Förderschullehrkräfte koordinieren und bündeln.

Für die Umsetzung des GU und der präventiven sonderpädagogischen Grundversorgung in der Schuleingangsphase der Grundschulen ist es vonnöten, nachhaltige Beziehungen auf- und auszubauen, um einen kollegialen Austausch sowie eine entsprechende

Zusammenarbeit der Professionen zu ermöglichen. Des Weiteren sollte die sonderpädagogische Fachkraft den Grund- oder Sekundarschulpädagogen dazu befähigen, selbstständig Diagnostik durchzuführen und die Ist-Stände der Schüler und Schülerinnen zu ermitteln. Auch in der unterrichtlichen Praxis muss verstärkt auf die Beratung entgegen der Einzelförderung Wert gelegt werden. Ziel ist die Befähigung des Kollegen zur Bestimmung individueller Lernausgangslagen, um seine methodische und didaktische Unterrichtsgestaltung darauf auszurichten. Im Zuge dessen ist nicht die Durchführung, sondern auch die Evaluation der Wirksamkeit der Methoden essentiell.

Für viele Fragen hinsichtlich des gemeinsamen Unterrichts aber vor allem zu Anregungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Individualplänen und Fortschreibungsgutachten steht uns in unserem Hause Frau Meldau zur Verfügung. Unsere Stammlehrkraft mit langjähriger Erfahrung im gemeinsamen Unterricht ist die Beratungslehrkraft des Förderzentrums, dem auch die Albert-Schweitzer-Schule angehört. Persönlich ist sie immer donnerstags in der Zeit von 11. 00 Uhr bis 13. 00 Uhr in ihrem Büro in der Albert-Schweitzer-Schule als Ansprechpartnerin zu erreichen. Darüber hinaus vereinbart Frau Meldau gern individuelle Gesprächstermine.

7 Aspekte außerunterrichtlicher Arbeit

Unseren Schulalltag bereichern verschiedene liebgewonnene **Traditionen**:

- Sportfest und ein Spiel – Spaß – Sport – Wettkampf
- Tag der offenen Tür
- Feiern zu verschiedenen Anlässen (Fasching, Abschlussfeiern der Abschlussklassen, Weihnachten)
- Projektstage
- Schulchor und die jährliche Chorunternehmung für die Mitglieder
- interne Schulhausausstellungen (Wettkampfergebnisse, aktuelle Sportereignisse, Schülerarbeiten aus dem Unterricht)
- Kuchenbasare und nahezu monatliche Gestaltung eines kostenpflichtigen Snacks durch eine Klasse für die interessierte Schulgemeinschaft
- Ostereiersuche auf der Jahnwiese
- Frühjahrsputz

Durch die breit gefächerten Professionen, Interessen und Begabungen innerhalb unseres pädagogischen Personals können zum einen zahlreiche **kreative Beiträge** das Schulgeschehen beeinflussen, u. a. hinsichtlich:

- Ausstellung von Schülerarbeiten
- Ansprechende Schulhausgestaltung bzw. -dekoration
- Unseren traditionellen Töpfermarkt innerhalb der Adventszeit
- durch Kuchenbasare innerhalb des Schuljahresverlaufs

Zum anderen werden zahlreiche **sportliche Ereignisse** organisiert, so zum Beispiel:

- regionale Sportwettkämpfe im Fußball, Floorball, Tischtennis und im Schwimmen
- schulinterne Hochsprungmeisterschaft
- Leichtathletikwettkämpfe, u. a. „Crosslauf“ der Primar- und Sekundarstufe

Im Schuljahresverlauf organisiert das Klassenteam der jeweiligen Klassen diverse **Höhepunkte im Klassenverband**, zu ihnen gehören

- Wandertage und/ oder Schulfahrten
- Abschlussfahrten der Klassen 9 und 10
- Exkursionen
- Geburtstagsfeiern
- Projektwochen
- Pflege weihnachtlicher Traditionen
- Kinderfeste

Das Klassenteam nutzt territorial - regional öffentliche Einrichtungen für die Planung und Umsetzung der Höhepunkte für die jeweilige Klassengemeinschaft, beispielsweise:

- Besuch des Halberstädter Tiergartens, des Halberstädter Theaters und der Buchhandlungen und Museen der Stadt
- Zusammenarbeit mit externen Mitarbeitern der Polizei (u. a. hinsichtlich Verkehrserziehung und Fahrradprüfung)
- Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

Innerhalb unserer Schule ergänzen diverse **Förderangebote** die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit. Dazu zählen die Förderung im Bereich Sprache, im Bereich Motorik (Fußball, Floorball, Fördersport), im Bereich musikalisch – rhythmische Erziehung

(Chor, Cajon - Kids) sowie das differenzierte Arbeiten in temporär organisierten Förderstunden.

Innerhalb unseres Kollegiums wird viel Wert auf ein angenehmes Klima gelegt. So haben sich zahlreiche **Veranstaltungen innerhalb des Kollegiums** etabliert, die auf eine Festigung des freundlichen und angenehmen Miteinanders abzielen und selbiges positiv beeinflussen. Zu ihnen gehören traditionelle Feiern (u. a. Weihnachtsfeier des Kollegiums, Weihnachtsfeier mit den Ehemaligen, Schuljahresabschlussfeier, Theaterfahrten auch unter Einbezug des Kollegiums innerhalb des GU`s/ der pgV, gemeinsames Frühstück freitags in der 2. großen Pause, Würdigung persönlicher Ehren- und Festtage).

8 Die sportliche Seite der Albert-Schweitzer-Schule

Der Sportunterricht an der Förderschule Albert Schweitzer hat in besonderer Weise die Aufgabe grundlegende physische und psychische Erfahrungen, motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie soziale, emotionale, ästhetische und kognitive Erfahrungen zu entwickeln.

Ziel unseres Schulsports soll die Steigerung des Selbstwertgefühls, die Entwicklung von Fairness, Toleranz, Teamgeist und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler sein.

Das soziale Miteinander in sportlichen Vergleichen mit nichtbehinderten Sportlerinnen und Sportlern stellt dabei eine wichtige Aufgabe in der Inklusionspädagogik dar.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bewegungsfelder:
1. Laufen, Springen, Werfen, Stoßen - Leichtathletik
 2. Fitness fördern, Grundübungen, koordinative Fähigkeiten
 3. Turnerisches Bewegen, Geräteturnen
 4. Spielen, kleine Spiele, Mannschaftsspiele
 5. Bewegen im Wasser
 6. Bewegen auf Schnee

Innerhalb des Sportunterrichts aber auch mit besonderem Blick auf sportliche Wettkämpfe findet eine Kooperation mit Förderschulen, Grund- und Sekundarschulen sowie Gymnasien auf regionaler und überregionaler Ebene statt.

Umsetzung der Arbeitsschritte:

Leichtathletik:

- Crosslauf der Schulgemeinschaft im Landschaftspark Spiegelsberge als Austragungsort (mit anschließender Nutzung der Eremitage als „Ort der Stärkung nach der sportlichen Veranstaltung“)
- Geschicklichkeitsturnier „Wer ist ein pfiffiges Kerlchen“ für die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe
- „Spieletag“ für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe
- Schulsportfest auf dem Sportplatz in Schulnähe

Fußball:

- „Albert Schweitzer“ Gedenkturnier traditionell im Monat November
- Beteiligung am „Turnier der Tausend“ als Wettkampf, an dem SchülerInnen der Sekundarschulen und Gymnasien der Region um Erfolge kämpfen

Floorball:

- Turniere der Förderschulen – Teilnahme an verschiedenen Austragungsorten, auch überregional (u. a. Beteiligung an den Special Olympics im Januar 2013)

Schwimmen:

- Beteiligung am Wettkampf „Schwimmpokal der Förderschulen“ in Wernigerode

9 Beispielhaft: Fortbildungsplanung der Albert-Schweitzer-Schule

(Schuljahr(e) 2016 – 2017/ 2017 – 2018)

Die Fortbildung der Lehrkräfte ist immanenter Bestandteil der pädagogischen Arbeit und gehört zu den Dienstpflichten der Lehrkräfte. Die innerhalb des Schuljahres 2016 – 2017 und in dessen Erweiterung auf das Schuljahr 2017 - 2018 an der Albert-Schweitzer-Schule geplanten Fortbildungen sind dem nachstehenden, chronologisch aufgebauten Fortbildungsplan zu entnehmen.

Der Fortbildungsplan unterliegt einer fortwährenden Evaluation und Fortschreibung innerhalb des genannten Zeitraums. Er orientiert sich am RdErl. des MK vom 19-11-2012 „Schule als professionelle Lerngemeinschaft“. Er wird komplettiert durch je eine kollegiale Hospitation unter den Lehrkräften je Schulhalbjahr.

Des Weiteren wählen die Lehrkräfte individuelle Fortbildungsveranstaltungen aus den Angeboten des LISA und teilen diese der Schulleitung bis zum 30-09 des laufenden Schuljahres mit.

Übersicht zur Fortbildungsplanung der Schulgemeinschaft:

geplanter Zeitraum/ ggf. genaues Datum	Veranstaltung (inhaltliche Kurzinfo; Personenkreis)
innerhalb des 1. Schulhalbjahres	
09-08-2016, 9. 00 Uhr – 10. 00 Uhr + Beratungen auf Stufenebene; Albert – Schweitzer - Schule	Thematische Dienstberatung: „Methodentraining an der Albert-Schweitzer-Schule“ sowie verbindliches Führen eines Lernordners seit dem Schuljahr 2015 – 2016/ inhaltliche Absprachen/ Evaluation Ergebnisse Vorjahr <u>Personenkreis:</u> alle Klassen- und Fachlehrer im Team der Stufe
11-08-2016; 05-09-2016; 27-10-2016, ... Leitung: Fr. Schischkoff, jeweils 14. 00 Uhr – 15. 30 Uhr Albert – Schweitzer - Schule	Fortführung thematische Teamberatung „Handlungskonzeption für Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten“ (Folgeveranstaltungen der bereits durchgeführten Termine im SJ 2015 – 2016 18-11-2015, 16-12-2015, 03-03-2016, 14-04-2016, 06-06-2016) <u>Personenkreis:</u> gesamtes Kollegium

<p>26-10-2016, ab 14. 30 Uhr David – Sachs – Schule QLB</p>	<p>Förderschwerpunkt Sprache <u>Personenkreis:</u> KollegInnen mit Stunden aus dem Inklusionspool an Grundschulen im Verbund der regionalen Förderzentren QLB + HBS</p>
<p>Oktober 2016 Ganztagsveranstaltung, Magdeburg</p>	<p>„Gewalt an Kindern“ <u>Personenkreis:</u> ehrenamtl. Gleichstellungsbeauftragte sowie Personalrätin der ASS → im Anschluss Info innerhalb des Kollegiums über Inhalte dieser Fortbildung informiert (im Besonderen: Gesetz zur Stärkung der Rechte der Opfer sexuellen Missbrauchs + Umgang mit Kenntnis von sexuellen Übergriffen + häusliche Gewalt)/ gleichzeitig: Zusammenarbeit mit Krisenteam der Schule</p>
<p>05-11-2016 9. 00 Uhr – 15. 30 Uhr Tagungszentrum HBS</p>	<p>„Vom Gehirnbesitzer zum Gehirnbenutzer“ - Gehirngerecht Lernen nach Vera F. Birkenbihl <u>Personenkreis:</u> interessierte Lehrkräfte, die einen persönlichen Fortbildungsbedarf in der angebotenen Thematik sehen und die Bereitschaft zur Multiplikatorenfunktion innerhalb des Kollegiums haben</p>
<p>23-11-2016, 14. 00 Uhr bis 18. 00 Uhr, GS „Nordwest“ Magdeburg</p>	<p>„Heterogenität in der Schule – Interventionstechniken und Strategien bei Unterrichtsstörungen“ (Teil einer Fortbildungsreihe) <u>Personenkreis:</u> St. Burkardt, der die Inhalte der Veranstaltung in einem thematischen Dienstberatungsteil dem Kollegium vorstellt (in Ergänzung zu Veranstaltungen mit Fr. Schischkoff)</p>
<p>November 2016, 14. 00 Uhr bis 18. 00 Uhr, FmA Wasserleben</p>	<p>„Wohin mit den Schwierigkeiten?“ <u>Personenkreis:</u> interessierte Lehrkräfte, die einen persönlichen Fortbildungsbedarf in der angebotenen Thematik sehen und die Bereitschaft zur Multiplikatorenfunktion innerhalb des Kollegiums haben</p>
<p>innerhalb des 2. Schulhalbjahres</p>	
<p>22-02-2017; 14. 00 Uhr bis 18. 00 Uhr, GS „Luisenschule“ Aschersleben</p>	<p>„Heterogenität in der Schule – Zum Umgang mit Unterrichtsstörungen: Die Trainingsraummethode“ (Teil einer Fortbildungsreihe) <u>Personenkreis:</u> St. Burkardt und S. Schmidt, die die Inhalte der Veranstaltung in einem thematischen Dienstberatungsteil dem Kollegium vorstellen</p>
<p>Frühjahr 2017 SCHiLF ganztägig, ReferentIn des medical airport service</p>	<p>„Wertschätzende und klare Kommunikation im Team/ professioneller Umgang mit kommunikativen Herausforderungen im Schulalltag“ <u>Personenkreis:</u> verpflichtend für alle Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiterinnen mit überhäufigem Einsatz an der ASS</p>

Albert – Schweitzer - Schule	
15-03-2017, ab 14. 30 Uhr Albert – Schweitzer – Schule HBS	„Qualifizierung des Kompetenzportfolios als Grundlage für Lernentwicklungsgespräche“ <u>Personenkreis:</u> KollegInnen mit Stunden aus dem Inklusionspool an Schulen im Verbund der regionalen Förderzentren QLB + HBS
Mai 2016 Nachmittagsveranstaltung ca. 2 Stunden, Referent: Hr. Fuckert	„Schulung Brandschutzordnung der Albert-Schweitzer-Schule“ <u>Personenkreis:</u> verpflichtend für alle Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiterinnen mit überhäufigem Einsatz an der ASS

Übersicht zur Planung von Elternseminaren/ thematischen Elternabenden:

geplanter Zeitraum/ ggf. genaues Datum	Veranstaltung (inhaltliche Kurzinfo)
<p>innerhalb des 1. Schulhalbjahres</p> <p>02-November 2016 18.00 Uhr bis 19. 00 Uhr Referenten: Fr. Kristina Bekurts Hr. Lehnert (BBS) Hr. Hoppe (ASS)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - die Rolle der Eltern im Berufswahlprozess - Schülerbetriebspraktikum - Schulpflicht und Wege nach der Schule - Anforderungen der Arbeitgeber <p><u>Personenkreis:</u> Schülerinnen und Schüler Klassenstufe 9 mit ihren Eltern</p>
<p>innerhalb des 2. Schulhalbjahres</p> <p>Frühjahr 2016 Abendveranstaltung im Burchardie- kloster Referenten: Fr. Nikola Kind (AWZ) Hr. Hoppe</p>	<ul style="list-style-type: none"> - BRAFO – Kompetenzerkundung in Schule <p><u>Personenkreis:</u> Schülerinnen und Schüler Klassenstufe 7 mit ihren Eltern</p>

Übersicht Systemberatungen/ Fortbildungen üamA:

geplanter Zeitraum/ ggf. genaues Datum	Veranstaltung (inhaltliche Kurzinfo)
<p>innerhalb des</p> <p>1. Schulhalbjahres</p> <p>geplant:</p> <p>Referentin Frau Behrens</p>	<p>- Informationen zum Förderschwerpunkt Autismus</p> <p><u>Personenkreis:</u> Kollegiums GU/ pgV und Interessierte KollegInnen ASS</p>
<p>innerhalb des</p> <p>2. Schulhalbjahres</p> <p>geplant:</p> <p>Referenten Team FmA Wasserleben</p>	<p>- Umgang mit Schülerinnen und Schülern deren Förderschwerpunkt in der sozial – emotionalen Entwicklung liegt</p> <p><u>Personenkreis:</u> Kollegiums GU/ pgV und Interessierte KollegInnen ASS</p>

Weitere Fortbildungsinteressen, denen innerhalb eines Kompetenztransfers Rechnung getragen werden soll:

- „Differenzierte Unterrichtsgestaltung: modifizierte Aufbereitung des Lernstoffs/ Lernen auf verschiedenen Niveaustufen bzw. innerhalb verschiedener Anforderungsbereiche“
- „Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7 auf Bedingungen des wirtschaftlichen Arbeitsmarktes“ (evtl. Kontaktaufnahme zur Handwerkskammer)

Die Fortbildungsplanung der Albert-Schweitzer-Schule wird komplettiert durch je eine kollegiale Hospitation unter den Lehrkräften je Schulhalbjahr. Hierbei liegt der Schwerpunkt innerhalb des Schuljahres 2016 – 2017 auf dem kollegialen Austausch mit den Stammllehrkräften des Hauses, die innerhalb des GU und/ oder der präventiven Grundversorgung tätig sind sowie dem Blick in die Struktur des Unterrichts an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Weiterhin soll im Rahmen einer kollegialen Besichtigung die Möglichkeit genutzt werden, eine darüber hinaus gehende weitere (Förder-) Schulform aufzusuchen.

Die Albert-Schweitzer-Schule Halberstadt unterstützt und fördert den kollegialen Austausch zum einen mit den Lehrkräften der kooperierenden Schulen des Förderzentrums, in dem kollegiale Unterrichtsbesuche initiiert werden.

Zum anderen wird in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Seminar für Lehrämter Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern verschiedener Schulformen ein Einblick in die Unterrichtsarbeit in unserem Hause gewährt (1. Schuljahreshälfte Schuljahr 2016 – 2017: 26-09-2016: Frau Wiegemann im Rahmen der Ausbildung von Gymnasiallehrkräften + KollegInnen ASS; evtl. November 2016: Frau Wiegemann im Rahmen der Ausbildung von Berufsschullehrkräften + KollegInnen ASS; / 2. Schuljahreshälfte Schuljahr 2016 – 2017: Termine nach Absprache).

Des Weiteren beteiligt sich das gesamte Kollegium an ausgewählten thematischen Dienstberatungen, die im Rahmen der Dienstberatungen mit dem Kollegiums GU/ pgV regelmäßig stattfinden.

10 Schulsozialarbeit an der Albert-Schweitzer-Schule

(Ansprechpartnerin: Frau Knigge)

Grundsätze der sozialpädagogischen Arbeit zur Förderung und Stärkung der sozialen Kompetenzen

Schulsozialarbeit hat in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen und sich als wirksame Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Praxis bewährt.

Für die Kinder und Jugendlichen der Förderschule Albert Schweitzer stellt die Schulsozialarbeiterin einen außerschulischen Ansprechpartner und eine Vertrauensperson dar. Sie bildet zudem einen Vermittler zwischen Schülern, Eltern, Lehrern, Schulleitung und dem Jugendamt.

Zielgruppe der Schulsozialarbeit sind Schulverweigerer, Schulbummelanten und SchülerInnen, die Verhaltensoriginalitäten besitzen. Zudem können Probleme im häuslichen Umfeld Anlass sein, die Schulsozialarbeiterin für sich zu beanspruchen.

Im Einzelfall werden Einzelgespräche mit Schülern, Eltern, Klassenleitern und der Schulleitung durchgeführt. In diesen Gesprächen werden verschiedene Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten entwickelt und aufgezeigt. So beispielsweise die intensive

Begleitung von Schulverweigerern, Konzentrationstrainings, Umgang mit Wut und vieles mehr.

Im laufenden Schuljahr werden mehrere Elternabende und individuelle Elterngesprächstermine von den Lehrkräften des Hauses angeboten. In sozialpädagogischen Anliegen und Problemen steht die Schulsozialarbeiterin begleitend zu den Gesprächsterminen zur Verfügung. Des Weiteren begleitet die Schulsozialarbeiterin die Eltern auf Wunsch zu diversen Beratungsstellen und Ämtern.

Neben der Einzelfallhilfe und der Elternarbeit hat sich die Schulsozialarbeiterin um die Betreuung der Schülerinnen und Schüler des Schülerrates verdient gemacht. In regelmäßigen Abständen treffen sich alle Klassensprecher und ggf. stellvertretende Klassensprecher zur Schülerratssitzung. Geleitet wird diese vom Schulleiter der Schule und der Schulsozialarbeiterin. Anliegen und Probleme der Schüler als Vertreter ihrer Klassen, geplante Projekte, besondere Aufgaben der Schülervorteiler und vieles mehr. sind Schwerpunkte der regelmäßig stattfindenden Zusammenkünfte. Der Schülerrat dient zur Förderung des regelmäßigen klassenübergreifenden Austauschs der Schülerinnen und Schüler und zur Vernetzung der einzelnen Gedanken untereinander.

Um gesellschaftlichen und sozialen Problemlagen der Schüler entgegen zu wirken, kooperieren die Lehrkräfte und die Schulsozialarbeiterin mit verschiedenen Beratungsstellen im Harzlandkreis (u. a. mit Aids- und Suchtberatungsstellen, mit der Polizei, dem Gericht, der KOBA), mit Jugendzentren (z.B. das „Rauhe Haus“) sowie weiteren sozialen Institutionen (so z. B. Caritas, soziale Kompetenzagentur, Jugendamt, Ordnungsamt).

Unsere Schulsozialarbeiterin arbeitet überwiegend präventiv mit der beschriebenen Klientel zusammen. Prävention beginnt im vorschulischen Bereich und wird in der Primarstufe sowie der Sekundarstufe fortgesetzt. Sie ist neben der Integration ein Schwerpunkt unserer Arbeit und dient der Vermeidung von. Hierzu werden folgende Angebote der Schulsozialarbeiterin vorgehalten:

Soziale Kompetenztrainings in verschiedenen Klassenstufen, zur Förderung von Toleranz, Akzeptanz, Teamfähigkeit sowie zur Stärkung des Klassenklimas und somit zur Sicherung des Schulerfolgs der Schüler.

Individuelle *Entspannungs- und Konzentrationstrainings* zur Förderung und Festigung der individuellen Leistungs- und Lernbereitschaft der Schüler.

Präventionsprojekte im Bereich „Gesunde Ernährung“ sowie „Sucht“ und „Aids“. Die Projektdurchführung dient der Förderung der sozialen Kompetenzen im richtigen Umgang mit Süchten und Aids sowie zur Gesunderhaltung des eigenen Körpers und der Vorbereitung

auf ein gesundes Leben nach der Schulzeit. Innerhalb der Durchführung präventiv gestalteter Projekte arbeitet unsere Schule eng zusammen mit externen Partnern (u. a. mit dem Theater Sheselong aus Berlin; mit Mitarbeitern der Aidshilfe Magdeburg).

Die Arbeit unserer Schulsozialarbeiterin erstreckt sich über die Unterstützungsangebote im Vormittagsbereich auch über den Nachmittagsbereich hinaus. Um die Freizeit der Kinder und Jugendlichen unserer Schule wertvoll zu ergänzen, wird eine breite Angebotspalette vorgehalten.

Ziel der außerschulischen Angebote ist es, das Selbstbewusstsein der Schüler zu stärken, die Freizeit sinnvoll zu gestalten, sowie die Akzeptanz und Toleranz gegenüber anderen Mitmenschen zu verbessern.

Des Weiteren gewann der Gedanke, die Reintegration von Schulverweigerern zu gewährleisten, einen hohen Stellenwert. Im Rahmen der innerschulischen Freizeitgestaltung können die Schüler, die zu Schulverweigerung neigen, wieder Kontakt zu Mitschülern knüpfen. Dieses partnerschaftliche Miteinander fördert durch den kontinuierlichen Kontakt den Schulbesuch, da bei Fragen und Problemen immer ein Pate zur Seite steht, der durch seinen eigenen regelmäßigen Schulbesuch als Vorbild dient.

Zu diesen außerschulischen Angeboten der Schulsozialarbeiterin gehören:

Der *Mädchentreff*, in dem sich die Mädchenklassenübergreifend kennen lernen und gemeinsam an Freizeitaktivitäten teilnehmen können. Über dieses gezielte Kennen lernen der Mädchen untereinander entstehen Kontakte, die die Schülerinnen im weiteren Tagesablauf nutzen können. (z.B. gemeinsame Gestaltung der Freizeit außerhalb des Schulgeländes, Kontakt in den Pausen, Hausaufgabenhilfe etc.).

Das *Naturprojekt* wird in freiwilliger Kooperation mit Frau Suhr, in unserem Hause Fachlehrerin für die Fächer Biologie, Chemie und Englisch, durchgeführt. Unter dem Leitgedanken „Leben in und mit der Natur“ können die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 4 bis 6 innerhalb dieses Projektes die Schönheit und Vielfalt der Natur mit allen Sinnen erfahren und entdecken.

Zur aktiven und sportlichen *Pausengestaltung* steht den Schülerinnen und Schülern der Schule eine Tischtennisplatte auf dem Schulhof zur Verfügung. Diese wird durch SchülerInnen der oberen Klassenstufen sowie in Absprache mit dem Schülerrat unter Federführung der Schulsozialarbeiterin beaufsichtigt. Vorwiegend für die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe ist eine „Spieletonne“ mit verschiedenem Outdoormaterial ins Leben gerufen worden. Seit dem 12-06-2013 bereichert diese die Pausengestaltung innerhalb der 2. großen Hofpause und sorgt damit für einen amüsanten Zeitvertreib.

11 Der Förderverein der Albert-Schweitzer-Schule Halberstadt e.V.

Nach § 2 der Satzung hat der Förderverein ausschließlich und unmittelbar den Zweck, die Albert-Schweitzer-Schule Halberstadt in ihren Aufgaben zu unterstützen. Dazu gehören insbesondere:

- a) die erzieherischen und unterrichtlichen Belange der Schule im Interesse der Kinder zu fördern,
- b) Hilfsmittel für Schülerinnen, Schüler und Schule zu ergänzen und zu verbessern,
- c) Schülerinnen und Schüler im Bedarfsfall zu unterstützen.
- d) Unterstützung von äußeren Rahmenbedingungen, die der Förderung von Schülerinnen und Schülern dienlich sind
- e) Förderung des humanistischen und ethischen Gedankens von Albert-Schweitzer

Der Förderverein der Albert-Schweitzer-Schule e.V. macht es sich zur Aufgabe, Schülerinnen und Schüler in ihrem Lern- und Sozialumfeld der Förderschule zu unterstützen. Dazu strebt er eine aktive Mitwirkung von Schülern, Eltern und Lehrern an. Diese Mitwirkung wird begleitet von Kooperationsvereinbarungen zwischen Unternehmen, Institutionen und Verbänden mit dem Förderverein.

Der Förderverein hat die Ehrenmedaille für besondere Schülerleistungen ins Leben gerufen. Schülerinnen und Schüler, die sich mit ihrem Lern- und Sozialverhalten, aber auch durch ihr Wirken innerhalb der Schulgemeinschaft auf besondere Art und Weise verdient gemacht haben, erhalten als Würdigung ihrer Leistung eine Auszeichnung.

Zur Stärkung des „Wir – Gefühls“ der Schulgemeinschaft findet eine „Papiersammelaktion“ statt. Hierzu sammeln alle SchülerInnen mit Unterstützung der Elternhäuser und des Fördervereins der Schule Altpapier, um es in regelmäßigen Abständen zu veräußern. Der Erlös wird zur Anschaffung eines Sport-, Spiel- und Freizeitgerätes genutzt. Der Förderverein der Schule koordiniert diese Aktion seitdem er sie ins Leben gerufen hat.

Des Weiteren plant der Förderverein der Albert-Schweitzer-Schule die Organisation und Durchführung eines Abschlussballs für die Abgängerinnen und Abgänger der Schule.

Für die zahlreichen weiteren Vorhaben kann sich jeder innerhalb des Fördervereins engagieren. Als Ansprechpartner und Vorstand des Fördervereins der Albert-Schweitzer-Schule stehen nachstehend aufgeführte Personen zur Verfügung:

Vorsitzender:	M. Hoppe
Stellv. Vorsitzender:	F. Diesener
Schatzmeister:	Th. Reuner
Kassenprüferin:	A. Döhnert
Schriftführerin:	S. Suhr
Beisitzerin:	J. Rückborn

Darüber hinaus kann über das jeweilige Klassenteam ein Kontakt zu den Mitgliedern des Fördervereins hergestellt und ein Interesse zur Mitgliedschaft angezeigt werden.